Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 940

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 9: Cod. 801-950. Bearbeitet von Petra Ausserlechner, Helmut Gritsch, Patrik Kennel, Walter Neuhauser, Alexandra Ohlenschläger, Claudia Schretter-Picker, Ursula Stampfer. Mit einem Beitrag von Maria Stieglecker. Katalog- und Registerband. (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 479; Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,9). Wien 2015, 351.

Cod. 940

IACOBUS DE VORAGINE

II $\overline{4}$ C S. 2 bzw. II $\overline{1}$ A. .Schnals. Pap. II, 178, II* Bl. 290 × 190. Entstehungsort unbestimmt, 14. Jh. (1372) und 15. Jh.

B: Erste Lage (Bl. I, II, 1–6) im 15. Jh. als Ergänzung des Textes eingefügt. Papier der ersten Lage stark vergilbt. Bilder und Nachweise der Wasserzeichen s. WZMA. Wasserzeichenbefund: Vor- und Nachsatzlage: 6. Jz. 15. Jh. (verwandtes Wasserzeichen: Klosterneuburg, Stiftsbibl., CCl 458); Bl. 1–6: um 1420/1425; Bl. 7–175: 8. Jz. 14. Jh. (verwandte Wasserzeichen: Klosterneuburg, Stiftsbibl., CCl 487, CCl. 508, T. III; Lilienfeld, Stiftsbibl., Cod. 114). Lagen: $8^{6(8)}$ (eingefügte Einzelblätter) + 2.$II^{14(16)}$ + $(V+1)^{26(27)}$ + $V^{36(37)}$ + 4.$VI^{84(85)}$ + $(VI–1)^{95(96)}$ + $(VI+1)^{108(109)}$ + 2.$VI^{120(121)}$ + $V^{130(131)}$ + $VII^{144(145)}$ + 2.$VI^{168(169)}$ + $(II + [I^{169(170)} + I^{171(172)} + II^{175(176)}] – 2)^{177(178)}$. Bl. 21 in der Lagenmitte eingefügtes Einzelblatt. Bl. 169–175 von einer Binio umschlossen, deren beide erste Blätter herausgeschnitten sind (ohne Textverlust) und welche ein Einzelblatt (Bl. 169), eine Unio (Bl. 170 und 171) und eine Binio (Bl. 172–175) umschließt. Bis Bl. 16 auf den Rectoseiten am unteren Blattrand Foliierung *I–XVI* in schwarzen römischen Zahlen. Die beiden ersten Blätter der ersten Lage ohne Foliierung. Zahl 15 übersprungen. Ab der dritten Lage (beginnend mit Zählung 2) am Lagenanfang am oberen Blattrand Kustoden, ausgeschrieben, ab Lage 10 in römischen Zahlen, am unteren Blattrand Kustoden in schwarzen arabischen Ziffern, ab Lage 5 in römischen Zahlen. Erste (eingefügte) Lage in der Kustodenzählung nicht berücksichtigt. Lagenreklamanten. In den Lagenmitten und um die Lagen herum breite beschriebene Pergamentfälze. Eingerissene Blattränder oft mit beschriebenen Papierstreifen (Federproben oder Textteile) überklebt.

S: Erste (im 15. Jh. eingefügte) Lage: Schriftraum 210/220 × 135/140. Zwei Spalten, von Tintenlinien begrenzt, zu 45–46 Zeilen. Kursive Bastarda 15. Jh. Bl. 7–168: Schriftraum je nach Lage wechselnd: Bl. 7–14 225 × 160; Bl. 16–25 220 × 155/160; Bl. 26–36 215/225 × 155; Bl. 37–48 225 × 145; Bl. 49–60 215 × 135; Bl. 61–72 210 × 135; Bl. 73–84 205 × 135; Bl. 85–96 210 × 135; Bl. 97–108 205 × 135; Bl. 109–120 205/210 × 140; Bl. 121–130 210 × 140; Bl. 131–144 210 × 140; Bl. 145–156 215 ×140; Bl. 157–168 210 × 140; Bl. 169–175 210 × 130. Jeweils zwei meist ungleich breite Spalten, von Tintenlinien begrenzt. Zeilenzahl je nach Lage und Schriftraum stark wechselnd, zwischen 28 und 44 Zeilen. Textualis cursiva, dat. 1372, Schreiber: *Iohannes dictus Schüllen* (Bl. 170rb), Bl. 172ra–175vb von anderer Hand, ebenfalls in Textualis cursiva 14. Jh. Mit Randnotizen in Notula 15. Jh.

A: Rote Überschriften, Auszeichnungsstriche, Paragraphenzeichen, drei- und vierzeilige Lombarden, tw. mit einfacher, derber Fleuronnéefüllung und -umrahmung. Zahlreiche durch flüchtige Rubrizierung bedingte rote Flecken am Papier. In der letzten Zeile Unterlängen der Buchstaben tw. mit zweifachen roten Querstrichen versehen. Die später eingefügte erste Lage (15. Jh.) ohne Rubrizierung.

E: Schmuckloser gotischer Einband: gedunkeltes Schweinsleder über dicken Holzdeckeln, Schnals (?), 15. Jh.
Leder fleckig, am VD tw. eingerissen. Spuren zweier Langriemen-Leder-Metallschließen und von je fünf kleinen runden Beschlägen. Kanten abgeschrägt. Rücken: vier Doppelbünde, oben Spuren einer alten Signatur (s. bei G), unten Schnalser Signatur *E 45*. Kapitale mit Spagat umstochen. VDS und HDS: je ein Pergamentstreifen von ca. 60–70 mm Breite (s. bei Inhalt), Rest der Innenseite der Deckel freiliegend, am VDS auf dem Holz Signaturen und Federproben.

G: Die 1372 geschriebene Handschrift im Besitz eines Conradus Crabler, Pfarrer in *Walmosen* (Wollomoos/Altomünster, nahe Aichach, Bistum Freising, s. Neuhauser, Katalog VI 328 und Katalog VII 162) und von diesem 1479 zusammen mit Innsbruck, ULBT, Cod. 587 (ebenfalls Iacobus de Voragine) und Cod. 630 sowie Padua, UB, Ms. 1799, 2101, 2148, 2151 und 2152 der Kartause Schnals geschenkt. Bl. IIv Schenkungsvermerk: *Iste liber est domus Montis omnium angelorum in Snals ordinis Carthusiensis quem eidem dedit dominus Conradus Crabler plebanus in Walmosen spem habens in oracionibus et meritis et promissione prioris fratrum eiusdem loci. M CCCC 79.* Am Rücken alte Schnalser Signatur *M* (?). Zur Signatur (Typ 6) s. Neuhauser, Schnals 81. Letzte Schnalser Signatur am Rücken *E 45*. Im Schnalser Übergabekatalog Cod. 915 ULBT unter Signatur E 45 eingetragen als „Sermones Iacobi de Voragine, Ms. chart. fol.“. 1784 anlässlich der Aufhebung der Kartause Schnals der ULBT übergeben. Am VDS Signaturen der ULBT *(II $\overline{4}$ C S. 2)* bzw. *II $\overline{1}$ A*, Bl. Ir *II $\overline{4}$ C S. 2* und *II $\overline{4}$ E 2* (alle Bleistift).

L: Wilhelm II 109 und 110. – Schneyer 3, 233 (mit fälschlicher Nennung von Cod. 940 bei den Sermones de tempore statt bei den Sermones quadragesimales = Schneyer 3, 338). – Neuhauser, Schnals 74 und

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 940

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 9: Cod. 801-950. Bearbeitet von Petra Ausserlechner, Helmut Gritsch, Patrik Kennel, Walter Neuhauser, Alexandra Ohlenschläger, Claudia Schretter-Picker, Ursula Stampfer. Mit einem Beitrag von Maria Stieglecker. Katalog- und Registerband. (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 479; Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,9). Wien 2015, 352.

106. – Neuhauser, Padua 29, Anm. 57. – Neuhauser, Schnals (1991) 413 (auch in: Neuhauser, In libris 274). – Neuhauser, Scriptor 83, Anm. 5 (auch in: Neuhauser, In libris 558).

1 (VDS und HDS) (tw. auch Fälze in den Lagenmitten) Fragment eines Beschwörungstextes.
Je ein Pergamentstreifen aus einer großformatigen Handschrift. Reste eines unregelmäßig beschnittenen Doppelblattes. Erhaltene Streifengröße am VD 275 × 65/85, am HD 260 × 60/70. Erhaltene urspr. Blattbreite der Einzelblätter am VD 60 und 215, am HD 200 und 60. Erhalten sind am VDS zwölf bzw. 12,5, am HDS vier Zeilen, dazu am VDS am seitlichen Blattrand des größeren Blattes zwei, am HDS am unteren Blattrand des größeren Blattes drei Kreise, am unteren Blattrand des kleineren Blattes ein Kreis jeweils von 40 mm Durchmesser, zwei Kreislinien, dazwischen rote bzw. schwarze Inschrift, in der Kreismitte rote bzw. schwarze Symbole (jeweils in der Gegenfarbe zur Schrift) in Form kreuzförmig miteinander verbundener Buchstaben. Am HDS am seitlichen Blattrand Evangelistensymbol Lukas in roter und schwarzer Federzeichnung. Textualis 14. Jh. Rote Überschriften, Auszeichnungsstriche, Satzmajuskeln und dreizeilige rote Lombarde.
(VDS) linkes Blatt. Inc. mut.:]*ambo ante Deum inceden*[...] … – Expl. mut.: … *adhuc ex utero matris* [
Rechtes Blatt. Inc. mut.:] *Adonay nec non et per sanctissimum nomen quod est Zizintabor* … Darunter Schluss des Markusevangeliums mit Tit.: ... *Evangelii secundum Marcum* (Marc. 16,14–20). Unmittelbar in der gleichen Zeile anschließend: *Libera me domine ab omni malo ab iniquitate peccati ut et latroni confitenti propicius fuisti ita michi misero famulo Friderico propicius esse digneris. Et ut Deus Sydrach, Misach et Abdenago a camino ignis liberasti ita servum tuum Fridericum in te confidentem semper defendas* […] (zerstört) *dormientem seu vigilantem ab insidiis omnium* [
Daneben am Blattrand zwei Kreise mit Inschrift, jeweils beginnend *Hoc signum valet contra* 1) nicht mehr lesbar. 2) [...]. (zerstört) de]*mones* und Buchstaben *C C H* (in Kreuzform). Darunter Rest eines dritten Kreises.
(HDS) linkes Blatt. Inc. mut.:] *crux Christi mecum sit per. Ansa † … † potestas † Christi me* […] *compleatur Amen.*
Darunter Kreis mit Inschrift *Hoc signum valet contra armaturam sive cuspides.* Im Innenfeld Buchstaben *T H B M.*
Rechtes Blatt: Inc. mut.:] *Terra terram diiudicat nostrum autem non est diiudicare. Si ambulavero in medio …* – Expl.: … *Nolite iudicare ut non iudicabimini. In* […] (zerstört) *meam defensor vite mee Ihesus Nazarenus rex Iudeorum Amen.*
Darunter am Blattrand drei Kreise mit Inschrift 1) *Hoc signum valet contra vertyginem* mit mehreren Kreuzen und Buchstaben *S S W W* (oder *M M*). 2) *Hoc signum valet contra phantasiam* mit mehreren Kreuzen. 3) *Hoc signum valet contra infirmitatem lepre* mit Kreuz und Buchstaben *A P U X W.* Daneben Evangelistensymbol Lukas.

2 (VDS) am Holz Signaturen und Federproben 15. Jh.: *Im geluchk* (!) *humilis, ungeluchk* (!) *dulgig* (!), *Ain müt willig, Arbeit leidleich. Crede, fuge, age, time apete. Zambri et Corbi*[… *Iudeus funes* (?) *stetis fine*[
(Ir) Signaturen der ULBT (s. bei G).
(Iv–IIr) leer.
(IIv) Tit. in Schrift der Schnalser Besitzvermerke 17. Jh.: *Sermones Iacobi de Voragine.* Darunter in Schnalser Schrift 15. Jh. Schenkungsvermerk (s. bei G).

3 (1ra–170rb) Iacobus de Voragine: Sermones quadragesimales (Druck: Venedig 1575 u. ö. – Schneyer 3, 238).
Am unteren Blattrand häufig kurze Inhaltsangabe in Notula 15. Jh., z. B. *de prelatis, de inferno.*
(1ra) Dnca in Quinquagesima (Schneyer Nr. 196). Tit.: *Sequitur feria quarta in die cinerum. Sermo primus.* (2va) (Nr. 197). – (4ra) Fer. 5. post Quinquages. (Nr. 198). (5va)

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 940

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 9: Cod. 801-950. Bearbeitet von Petra Ausserlechner, Helmut Gritsch, Patrik Kennel, Walter Neuhauser, Alexandra Ohlenschläger, Claudia Schretter-Picker, Ursula Stampfer. Mit einem Beitrag von Maria Stieglecker. Katalog- und Registerband. (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 479; Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,9). Wien 2015, 353.

(Nr. 199). – (6vb) Fer. 6. post Quinquages. (Nr. 200). Übergang von Bl. 6vb zu 7ra (später eingefügte Lage zur ersten Lage des älteren Teiles) fließend (ohne Textverlust) mit Wiederholung der letzten acht Zeilen von Bl. 6vb. (7va) (Nr. 201). – (8va) Sabbato post Quinquages. (Nr. 202). (9va) (Nr. 203). – (10rb) Dnca 1. in Quadrages. (Nr. 204). (11va) (Nr. 205). – (13ra) Fer. 2. (Nr. 206). Expl.: … *ut inferius in fornacem cadat etc.* (13vb) (Nr. 207). – (15vb) Fer. 3. (Nr. 208). (16vb) (Nr. 209). – (18ra) Fer. 4. (Nr. 210). (19rb) (Nr. 211). – (20ra) Fer. 5. (Nr. 212). (21ra) (Nr. 213). – (22ra) Fer. 6. (Nr. 214). (23va) (Nr. 215). – (24va) Sabb. (Nr. 216). (25va) (Nr. 217). – (26rb) Dnca 2. in Quadrages. (Nr. 218). (27vb) (Nr. 219). – (29rb) Fer. 2. (Nr. 220). Expl.: … *Christus pro peccatis nostris mortuus est iustus pro iniustis etc.* (30va) (Nr. 221). – (31rb) Fer. 3. (Nr. 222). (32vb) (Nr. 223). – (34ra) Fer. 4. (Nr. 224). (35rb) (Nr. 225). – (36vb) Fer. 5. (Nr. 226). (38rb) (Nr. 226a). – (39va) Fer. 6. (Nr. 227). (40vb) (Nr. 228). – (42ra) Sabb. (Nr. 229). (43va) (Nr. 230). – (44vb) Dnca 3. in Quadrages. (Nr. 231). (46rb) (Nr. 232). – (47va) Fer. 2. (Nr. 233). (49rb) (Nr. 234). – (50vb) Fer. 3. (Nr. 235). (52rb) (Nr. 236). – (54ra) Fer. 4. (Nr. 237). (55vb) (Nr. 238). – (57vb) Fer. 5. (Nr. 239). (59va) (Nr. 240). – (61ra) Fer. 6. (Nr. 241). (62va) (Nr. 242). – (64ra) Sabb. (Nr. 243). (66rb) (Nr. 244). – (68ra) Dnca 4. in Quadrages. (Nr. 245). (70ra) (Nr. 246). Inc.: *Accepit Iesus panes etc.* (Ioh. 6,11). *Ista dominica vocatur dominica de rosa et dominica de panibus. Vocatur autem dominica de rosa triplici ratione …* – (71vb) Fer. 2. (Nr. 247). (73vb) (Nr. 248). – (75ra) Fer. 3. (Nr. 249). (76vb) (Nr. 250). – (78vb) Fer. 4. (Nr. 251). (80vb) (Nr. 252). – (82va) Fer. 5. (Nr. 253). (84vb) (Nr. 254). Expl.: … *quia tanto me honore* (recte: onere) *liberasti.* – (87ra) Fer. 6. (Nr. 255). (89rb) (Nr. 256). – (91ra) Sabb. (Nr. 257). (93rb) (Nr. 258). Expl.: … *et si ille sententiam revocavit platatus* (!) *est.*
(95va) Dnca in passione (Nr. 259). (97vb) (Nr. 260). – (100rb) Fer. 2. (Nr. 261). (102va) (Nr. 262). – (105rb) Fer. 3. (Nr. 263). (108rb) (Nr. 264). – (110ra) Fer. 4. (Nr. 265). (112va) (Nr. 266). – (115rb) Fer. 5. (Nr. 267). (117va) (Nr. 268). – (120rb) Fer. 6. (Nr. 269). Mit sinnstörendem Beginn des Textes *Quatuor* (recte: Quando) *rector civitatis audit …* (123vb) (Nr. 270). – (125rb) Sabb. (Nr. 271). (127rb) (Nr. 272). – (130ra) Dnca in palmis (Nr. 273). (132va) (Nr. 274). – (134vb) Fer. 2. (Nr. 275). (136va) (Nr. 276). – (138rb) Fer. 3. (Nr. 277). (140rb) (Nr. 278). – (142rb) Fer. 4. (Nr. 279). (143va) (Nr. 280). – (145vb) Fer. 5. (Nr. 281). (147rb) (Nr. 282). – (149vb) Fer. 6. In Parasceve (Nr. 283). (152va) (Nr. 284).
(154va) In vigilia paschae (Nr. 285). (156va) (Nr. 286). – (158va) In die paschae (Nr. 287). (160va) (Nr. 288). – (162va) Fer. 2. (Nr. 289). (164vb) (Nr. 290). Inc.: *Surrexit dominus vere et apparuit Symoni* (Luc. 24,34). *Ubi vel quando dominus Symoni Petro apparuit non determinatur, quidam tamen dicunt …* – (166vb) Fer. 3. (Nr. 291). (168va) (Nr. 292).
(170rb) Schlussschrift: *Explicit Iacobus de Voragine per manus Iohannis dicti Schüllen anno domini M° CCC° LXX secundo in die sancti Lamperti.*

4 (170va–171ra) Sermo de eucharistia.
Inc.: *Comede in leticia panem tuum et bibe in iocunditate vinum tuum quia domino placent opera tua. Eccli IX°* (recte: Eccle. 9,7). *Per panem qui cibat corpus Christi per vinum quod potat sanguis eius accipitur …* – Expl.: … *cum eius elevatis manibus ascendendo benedixit etc.*

5 (171rb–vb) Sermo de ultimo iudicio.
Tit.: *De sentencia ultimi iudicii.* – Inc.: *Discedite a me maledicti. Mt. V^to* (recte: 25,41). *Sicut Christus pro peccatoribus suscepit quinque vulnera …* – Expl. mut.: … *ignem aere et metallo bullientem quem iterum dyabolus sic videret unde* [

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 940

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 9: Cod. 801-950. Bearbeitet von Petra Ausserlechner, Helmut Gritsch, Patrik Kennel, Walter Neuhauser, Alexandra Ohlenschläger, Claudia Schretter-Picker, Ursula Stampfer. Mit einem Beitrag von Maria Stieglecker. Katalog- und Registerband. (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 479; Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,9). Wien 2015, 354.

6 (172ra–vb) Graeculus: Fünf Sermones Dnca 5. post pascha (Schneyer 2, 214, Nr. 97–101). (172vb) (Nr. 98). (173va) (Nr. 99). (174ra) (Nr. 100). Expl.: … *et sic placebis Deo et exaudieris. Rogemus etc.* (175rb) (Nr. 101).
(I*r–II*v) leer.

7 (Fälze) Fragment aus einem Missale.
Textualis formata 14. Jh., rubriziert.

8 (Fälze und Überklebungen an den Blatträndern) Nicht näher bestimmbare Fragmente, enthaltend Federproben (Alphabete) und lateinisch-deutsche Mischtexte.
Flüchtige kursive Bastarda 15. Jh.

W. N.

Cod. 941

THEOLOGISCHE SAMMELHANDSCHRIFT

II $\overline{2}$ D. S. 2. Schnals. Perg. 102 Bl. 225 × 160. Entstehungsort unbestimmt, 14. Jh.

B: Tw. löchriges Pergament mit Nahtspuren, VD lose, kleiner Streifen aus der ersten Lage lose. Lagen: $(V+2+32)^{12} + (V+26)^{22} + (V+18)^{32} + (V+1)^{42} + V^{52} + V^{63(62)} + V^{73(72)} + V^{83(82)} + V^{93(92)} + V^{103(102)}$. In die ersten vier Lagen (tw. sehr) kleine beschriebene Einzelblätter eingefügt, Bl. 2 und 4 davon in der Foliierung berücksichtigt, Zahl 60 in der Foliierung übersprungen. Am Ende der zweiten und dritten Lage Kustode in schwarzen römischen Ordnungszahlen (*II*^{us} und *III*^{us}). Ab der fünften Lage Kustodenzählung am Lagenende in demselben Stil wie bei den ersten drei Lagen in römischen Ordnungszahlen.

S: Schriftraum 165/170 × 115/120. Zwei Spalten, von Tintenlinien begrenzt, zu 40–43 Zeilen auf tw. stark verblasster Zeilenlinierung. Zirkelstiche. Textualis. Eingefügte Einzelblätter tw. von anderer Hand in Textualis und Textualis cursiva 14. Jh.

A: Rote Überschriften, Unterstreichungen, Paragraphenzeichen sowie zwei- und dreizeilige einfache Lombarden.

E: Gotischer Einband: braunes, tw. stark verschmutztes Kalbsleder über Holz, am HD mit Blindlinien, Schnals (?), 15. Jh.
Spuren einer Leder-Metall-Schließe. HD: von zweifachen Streicheisenlinien gebildeter Rahmen, Mittelfeld wiederum von zweifachen Linien diagonal in Rauten unterteilt. Kanten gerade mit mehreren Einkerbungen, möglicherweise für nicht angefertigte Schließen. Rücken: fünf Doppelbünde, unten weiße Signatur *E 73*. Kapitale mit Garn umstochen. VDS und HDS: beschriebenes Pergamentblatt (s. Nr. 1).

G: Bl. 1r Besitzvermerk der Kartause Schnals 16. Jh. *Liber domus Snals*, am Rücken alte Schnalser Signatur *E 73*. Im Schnalser Übergabekatalog Cod. 915 ULBT unter Signatur E 73 eingetragen als „Lexicon lat. item brevis Commentarius s. / Scripturae, Ms. membr. 4.“. 1784 anlässlich der Aufhebung der Kartause Schnals der ULBT übergeben. Am VDS alte Signatur der ULBT *II 1 G 2*.

L: Neuhauser, Schnals 107, 124.

1 (VDS, HDS) Fragment eines Liber ordinarius des Breviers.
Schriftraum 195 × 110, zu 31 Zeilen. Karolingisch-gotische Mischschrift 12. Jh. Rote Überschriften, Paragraphenzeichen, Auszeichnungsstriche, Satzmajuskeln.
(VDS) Inc. mut.:] *dominus illius et sociorum eius. In nativitate unius martiris pontificis dicitur in oracione martiris tui atque pontificis. Quando indulgenciam dicitur quamvis titulus sit unius virginis et martiris non tamen mea virgo dicitur sed beata illa mater inploret. In festis sanctorum …* – Expl. mut.: … *in primis tribus diebus pasche et penthecostes et tribus precedentibus pasca. Quando feria IIII*^{a} [

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 940

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=29618

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
OLIVER - Online manuscript description (HMML)

VERLAG DER ÖSTERREICHISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Die in diesem PDF enthaltenen Druckseiten sind Teil der im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen Publikation:
Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 9: Cod. 801-950. Bearbeitet von Petra Ausserlechner, Helmut Gritsch, Patrik Kennel, Walter Neuhauser, Alexandra Ohlenschläger, Claudia Schretter-Picker, Ursula Stampfer. Mit einem Beitrag von Maria Stieglecker. Katalog- und Registerband. (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 479; Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,9). Wien 2015.
Das vollständige Werk ist beim Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhältlich / The complete edition is available at the Austrian Academy of Sciences Press:

Buch bestellen/Order Print Edition